

Chrampf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 12

PDF erstellt am: **05.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am Hitsch fi Mainig



zBundashuus hätt an Entwurf zu-
nama Bundasgesetz über da Schutz
vu Khultuurgüatar ussaggee. Üüsari
Khultuur sötti vor da Folga vu-
nama Khriag gschützt wärda. Ai-
gantli abitz kharioos, daß üüsari
«Khultuur» immar widar zu Khriag
füart ... Dar Khultuurgüatarschutz
söll Sach vu da Khantöön sii und
Bärrn zaalt aswas darzua häära.
Öppa zwaihundart Schutzrüüm mit
segsadriiſigtuusig Kkwadmaatmeter
Boodaflähhi söttandi für zGröb-
schta langa. Aswiaviil hundartfuff-
zig Millioona Originala söttandi
uff Mikhofilm uufgnoo wärda un-
zowitar.

Hööland miar dJungfrau uus und
varsorgand allas, was aswas Wärt
hätt, in iara dinna. Ussarhalb tarf
nu no gad zNootwendigschta blii-
ba, Pfanna, aalti Khlaidar und
zZaabürschta. Denn wenn miar
nitt uma dritta Wältkhiag umma-
khoo söttandi, so goot darsäbb so
gschwind loos, daß as nümman
amool langa wird, zum Tootaninsla
vu dar Wand aaba znee, nitt zreed
vu dar Täälskhaapälla, wo muas
disloziart wärda. Fülland miar abar
dJungfrau als voorsichtigi Schwiz-
zar schu jetz – was hanni denn no
vu üüsari Khultuur? Was i noch-
ama dritta Wältkhiag an Khul-
tuur no hetti – an säbb will ii lia-
bar nitt tenkha.

Khlaar, as muas aswas voorsorgt
wärda. Üüsara Bundasroot isch jo
verpflichtat darzua, well dSchwizz
am sogenannta Haager Apkhomma
bejträttan isch, wo varlangt, daß
alli Vartraagsparteja schu in da
Friidanszitta iarni Khultuurgüatar
sicharand. Wärdand miar widar
Höölabewoonar und schlüüfand
mit üüsarna Schätz in dBärgan
iina. Uff da Moond uff a nützi
sihhar nitt viil – dött ooba wirts
beschtimmt au bald Mais ggee.

Konsequenztraining

Alles ist relativ, und wir können
uns nur bemühen, die Dinge nicht
unbesehen hinzunehmen, sondern
wenn möglich aus der rechten Di-
stanz und Richtung zu betrachten.
Zum Beispiel diesen Vergleich des
amerikanischen Nachrichtenmagaz-
ins «Time»: Auf der Welt beten
zwei von drei Menschen vor dem
Einschlafen: «Herrgott, gib mir ge-
nug Nahrung für den kommenden
Tag!» – In den USA beten zwei
von drei Menschen: «Herrgott, gib
mir die Kraft, morgen meine Diät
einzuhalten!»

Boris

Al propos Sprache...

Karl Kraus: «Umgangssprache ent-
steht, wenn sie mit der Sprache nur
so umgehn: wenn sie sie wie das
Gesetz umgehen; wie den Feind
umgehen; wenn sie umgehend ant-
worten, ohne gefragt zu sein. Ich
möchte mit ihr nicht Umgang ha-
ben; ich möchte von ihr Umgang
nehmen.»

Noch einmal überlegt

«Was, d Rita wotsch hüroote? Bi
däm Altersunderschiid? Du bisch
füfzgi, si isch zweiezwanzgi, und
wännt emol sibezi bisch, dänn isch
d Rita zweievierzgi.»

«Du, do häsch au wider rächt: Si
isch doch z alt für mich.» EG



In der aktuellen Kontroverse
«Mini Meinig, dini Meinig» aus
dem Studio Zürich erlauscht:
«Me ka niemertem verbüte, en
gräßliche, protzige Palascht z
baue, wänn er in Gottsname en
gräßliche, protzige Gschmack
hät ...» Ohohr

Chrampf

Zwei Existenzialisten (falls es das
überhaupt noch gibt), also zwei Exi-
stenzen von heute sitzen im Café.
«I bin e Chrampfer», meint der
eine, «aber i schaff, wens miir
paßt!»

«Und – wenn paßt der?»

«Sälte!»

Boris



machen die Meteorologen so oft
ein vages Bulletin statt ein Ta-
ges-Bulletin? AbisZ

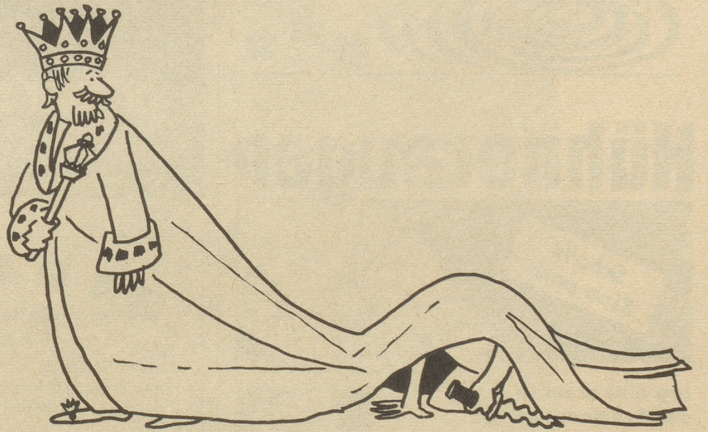


Elsa von Grindelstein

Beim Zahnarzt

Kaum hab ich mich zu ihm gewagt,
mein Busen klopfte schnell und laut,
der Doktor hat nicht viel gesagt,
nur stark in meinen Mund geschaut.

Nachdem er die Narkose machte
entzog er mir den kranken Zahn,
worauf ich, zögernd nur, erwachte,
ich fürchte es hat weh getan.



Der Dolch im Gewande

EDWING

